

editorial



Geschätzte Freunde der Schwyzer Kultur

Vor einigen Wochen lehnte es das Obwaldner Stimmvolk ab, der Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich der überregionalen Kultureinrichtungen beizutreten. Sinn dieser Vereinbarung wäre, dass die umliegenden Kantone – nach Massgabe der Besucherzahlen – Beiträge an die Standortkantone Luzern und Zürich für ihre kulturellen Institutionen mit überregionaler Ausstrahlung ausrichten (KKL, Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester sowie Schauspielhaus, Opernhaus und Tonhalle). Luzern reagierte prompt und medienwirksam auf die Absage und sistierte ihrerseits die finanzielle Unterstützung diverser kultureller Projekte im Kanton Obwalden.

Vielleicht haben Sie diesen kulturpolitischen Zwist in den Medien verfolgt und sich gefragt, wie es eigentlich mit dem Kanton Schwyz steht?

Schwyz zählt zusammen mit den Kantonen Luzern, Zug und Zürich zu den Initiatoren dieses «Kulturlastenausgleichs». Der Kantonsrat hat einem Beitritt bereits im März 2005 mit einem deutlichen Mehr zugestimmt. Die Vereinbarung überzeugte offenbar in allen Lagern, denn von der Möglichkeit eines fakultativen Referendums wurde nicht Gebrauch gemacht. Bis heute konnte die Vereinbarung aber nicht in Kraft treten und deshalb die budgetierten Unterstützungsbeiträge aus dem Kanton Schwyz nach Luzern und Zürich noch nicht überwiesen werden.

Kultur lässt sich nicht einfach auf das Gebiet eines Kantons eingrenzen. Die Nähe zum kulturellen Angebot der Städte Luzern und Zürich ist für Schwyz ein klarer Standortvorteil. Die Zusammenarbeit im Bereich der Kulturförderung ist in der Zentralschweiz traditionell sehr gut und aktiv. Davon zeugen zahlreiche gemeinsame Projekte, wie etwa die Zentralschweizer Ateliers in Berlin und New York, die Zentralschweizer Jahresausstellung für bildende Kunst oder die Wettbewerbe der Literatur- und Theatertextförderung. Von dieser Vernetzung profitieren Kulturschaffende wie auch Kulturinteressierte.

Vernetzung ist aber auch im eigenen Kanton wichtig. Das reiche kulturelle Leben einzelner Gemeinden kann und soll durch kantonale Projekte und Veranstaltungen sinnvoll ergänzt werden. Die Kulturkommission unterstützt diese ideell und finanziell oder regt die Vernetzung mit eigenen Initiativen an. In diesem Kulturblatt können wir Ihnen wieder einiges über unser kulturelles Engagement berichten.

**Walter Stählin, Regierungsrat
Präsident der Kulturkommission**

Weitere Informationen zur Kulturförderung: www.sz.ch/kultur

Aktuelle Veranstaltungen: www.schwyzkultur.ch



«KunstSchwyz» 2009

Jahresausstellung der Künstlervereinigung in Rothenthurm

Die «KunstSchwyz» 2009 kann weiterhin in Rothenthurm durchgeführt werden. Nach langer und intensiver Suche wurde in der alten Produktionshalle der Firma Brügglen der geeignete Ort für die Ausstellung der Künstlervereinigung gefunden.

«Die neuen Ausstellungsräume übertreffen all unsere Erwartungen», sagt Präsident Peter von Burg, «sie sind gross genug, um 36 Künstlern die optimale Plattform für ihre Arbeiten zu bieten.» Ausschlaggebend für den Zuschlag waren aber auch die geeignete Raumhöhe, die Möglichkeit, die Kunstwerke einfach ein- und abzuladen, die Infrastruktur, wie z.B. genügend Besucherparkplätze, eine kleine Küche, das Ambiente und selbstverständlich auch die Mietbedingungen. Einen Wermutstropfen hat der neue Standort aber doch, denn die Hallen verfügen über keine Heizung, deshalb hat der Vorstand entschieden, die «KunstSchwyz» 2009, statt sie wie üblich im November durchzuführen, auf den 29. August bis 13. September vorzuverlegen.

Ziel der Künstlervereinigung, die über 125 Mitglieder zählt, ist, die «KunstSchwyz» zu einem festen Bestandteil im jährlichen Kunstkalender des Kantons zu verankern. «Ob uns dies gelingt, ist fraglich, denn auch dieser Ausstellungsort steht uns nur dieses Jahr zur Verfügung. Es hängt wesentlich davon ab, ob wir im Kanton geeignete



Text & Bild: Karin Leemann, Künstlervereinigung

Räume finden werden, die wir jährlich wiederkehrend mieten können», meint von Burg. Er sei aber zuversichtlich, dass ein solcher Vertrag irgendwann unterzeichnet werden könne, denn die «KunstSchwyz» 2009 stelle eine Bereicherung des kulturellen Schaffens im Kanton dar.

«KunstSchwyz» 2009
29. August bis 13. September
Alte Produktionshalle der Firma Brügglen
6418 Rothenthurm
info@kuenstlervereinigung-schwyz.ch

kulturräume im kanton schwyz

Seit Jahren melden Kulturschaffende verschiedener Sparten immer wieder Bedarf an Räumlichkeiten, sei es zum Arbeiten oder für Veranstaltungen verschiedenster Art. Das aktuelle Angebot deckt die Bedürfnisse offenbar nur unzureichend. Die Kulturkommission ist überzeugt, dass das Thema «Kulturräume» eine konkrete und grundlegende Betrachtung verdient. Sie hat deshalb das Amt für Kultur beauftragt, die nötigen Abklärungen zu veranlassen. Mit der Erarbeitung eines entsprechenden Gutachtens wurde nun das Luzerner Büro «Schnittstelle Kultur», Regula Koch, betraut.

Zunächst wird ein Gesamtüberblick über das kulturelle Raumangebot diverser Sparten erstellt. Im Rahmen einer umfassenden Bedürfnisabklärung sollen dann die verschiedenen Kulturorganisationen, kulturelle Interessengruppen sowie Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten und Generationen befragt und in den Prozess eingebunden werden. Geplant sind Workshops in den verschiedenen Bezirken, die gegen Ende August und im September stattfinden werden. Ziel ist es, den Handlungsbedarf aufzuzeigen und eine Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Kulturraumangebotes und die entsprechende kulturpolitische Entscheidungsfindung im Kanton Schwyz zu legen.

kunstankäufe

Aktuelle Werkankäufe für die kantonale Kunstsammlung

Werkgruppe Gertrud Guyer Wyrsch

Gertrud Guyer Wyrsch wurde 1920 in Gersau SZ geboren. Sie bildete sich in Bern und Paris zur Malerin aus. Nach gut 65 Jahren ist sie wieder in der Innerschweiz wohnhaft. Sie hat all die Jahre ständig und konsequent künstlerisch gearbeitet. Zu Beginn malte sie figurativ, später dem Zeitgeist entsprechend abstrakt und schon früh begann sie plastisch zu arbeiten.

Die heute fast 90-Jährige hat nichts von ihrer lebenslangen Schaffenskraft und Neugierde eingebüsst. Noch immer sprüht sie vor Ideen und immenser künstlerischer Leidenschaft. Der kreative Prozess ist und bleibt für sie ein grosses und spannendes Abenteuer.

Die Basis für ihr plastisches Schaffen ist im Handwerk zu finden. Das Machen ist der Künstlerin wichtig. Gerade in dieser Hinsicht sind die «Türme» besonders aufschlussreich. Es gibt keinen Plan vor dem Arbeitsbeginn, keine ausgeklügelten Formen und keine errechneten Masse. Die Idee muss genügen, Stück für Stück das Werk entstehen zu lassen. Die filigranen Türme sind aus kleinen Sperrholzelementen, exakt gesägt, genau geschliffen und mit traditionellem Weissleim zusammengefügt. Spielerische Leichtigkeit trifft auf klare Komposition und erzeugt Spannung. Ohne die Schönheit des Holzes, die Struktur des Materials zu verdecken, lasiert Gertrud Guyer Wyrsch ihre Türme mit einem feinen Farbton.

Die ersten Endlosschlaufen, oder auch Knäuel genannt, fügte die Künstlerin mit gebogenen Ästen zusammen. Später sind diese Werke mit der Technik des Sägens, Anpassens und schliesslich Zusammenfügens einzelner Elemente entstanden. Sie führen scheinbar selbstverständlich zu kompliziertesten Windungen und Verstrickungen um ein imaginäres Zentrum und täuschen eine Biegsamkeit und Leichtigkeit der Bewegung des Holzes vor, welche die Schwierigkeit der Arbeit vergessen lassen.

Quelle: Diverse Katalogtexte

Bilder: Kunstsammlung



«Blauer Turm», Sperrholz, 1993



«Knäuel», Birnbaumholz weiss getönt, 2005

Der Ankauf einer Werkgruppe von Gertrud Guyer Wyrsch erlaubt einen repräsentativen Überblick über die künstlerische Entwicklung.

«Knäuel», Birnbaumholz weiss getönt, 2005

«Tüpfel-Bild», Acryl auf Stoff in Rahmen, 2001

«Gitterobjekt», Sperrholz weiss getönt, 2001

«Blauer Turm», Sperrholz, 1993

«Streifenhudel», Leintuch bemalt, 1983

aus der sitzung der kulturkommission

Ausschreibung von Werkbeiträgen für das Jahr 2009

Erstmals vergibt die Kulturkommission des Kantons Schwyz im Rahmen eines Wettbewerbs Werkbeiträge an Kulturschaffende. Teilnahmeberechtigt sind (in diesem Jahr) professionell tätige Kunstschaffende aus dem Bereich bildende Kunst (Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Installationen, Fotografie, Neue Medien), die im Kanton Schwyz seit mindestens drei Jahren wohnhaft sind oder in einem engen Bezug zum Kanton (Herkunft, Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens) stehen.

Mit den Werkbeiträgen werden Kunstschaffende unmittelbar und personenbezogen unterstützt. Es soll ihnen erleichtert werden, sich während einer gewissen Zeit ihrer künstlerischen Arbeit zu widmen – sei es für die Entwicklung konkreter künstlerischer Pläne und Projekte oder für eine gezielte Erweiterung der künstlerischen Kompetenzen.

Die Jurierung der Bewerbungen erfolgt durch die Kulturkommission, unter Beizug von Fachexperten. Bei der Vergabe spielt die Beurteilung der bisherigen Arbeiten (Leistungsausweis), der Entwicklungsmöglichkeiten sowie der konkreten Zielsetzungen und Pläne eine wichtige Rolle.

Zur Verfügung steht ein Gesamtbetrag von maximal Fr. 30 000.–.

Detaillierte Bewerbungsunterlagen können auf der Homepage www.sz.ch/kultur (Rubrik Kulturförderung) bezogen werden oder bei:

Kulturkommission Kanton Schwyz
Geschäftsstelle
Postfach 2201
6431 Schwyz
E-Mail: kulturfoerderung.afk@sz.ch
Tel. 041 819 20 65

Einsendeschluss: 31. Juli 2009 (Datum des Poststempels)

termine

Sitzungsdaten und Gesuchseingabefristen 2009

Sitzungen Kulturkommission

Mittwoch, 1. Juli 2009
Mittwoch, 2. September 2009
Mittwoch, 25. November 2009

Eingabefrist für Gesuche

Mittwoch, 3. Juni 2009
Mittwoch, 5. August 2009
Mittwoch, 28. Oktober 2009

unterstützte kulturaktivitäten

Im laufenden Jahr gewährte die Kulturkommission Beiträge und Defizitgarantien im Gesamtbetrag von rund Fr. 210000.–. Das verwendete Geld stammt ausschliesslich aus dem Lotteriefonds (keine Steuermittel).

bildende und angewandte kunst

- Ausstellungen der visarte in der Kornschütte Luzern; «Ranken und Schlingen» im Museum Bruder Klaus, Sachseln; «Kunst im Park 2009» in Gersau; «Der letzte Koffer» in der Turbine Giswil und «verarte» im Vitromusée in Romont
- Unterstützung der Internetplattform SIKART FUTURE und des Fumetto Comix-Festivals 2009 in Luzern

film und video

- Organisationsbeiträge an den Kinderfilmclub Zauberalaterne Schwyz, die Stiftung trigon-film und an das 72. World Festival of non Professional Film 2010 in Einsiedeln
- Postproduktionsbeitrag an den Musikdokumentarfilm «Paralyzing and lazy days»

musik

- Konzerte: Kirchenchor Pfäffikon; Amadeus-Chor Küsnacht; Männerchor Pfäffikon am Etzel; Verein der Orgelmusikfreunde Arth; Verein Dormant Noten Küsnacht am Rigi; Concerto Stravagante; Sinfonieorchester Ausserschwyz; Orchester Schwyz-Brunnen; Big Band «Swiss Big Band Xplosion»; Wood and Metal Connection, Einsiedeln; Küsnacht Klassik
- Festivals: A-cappella-Festival, Pfäffikon; Stanser Musiktage; Musiksommer am Zürichsee; Openair Hochybrig; Jazz meets Folklore Schwyz
- Tourneebeitrag für die Band «Polution», Muotathal
- CD-Produktionen der Bands «Faded», Küsnacht am Rigi, und «The Flares», Richterswil
- Forschungs- und Dokumentationsprojekt «Stump-Schmidig», Haus der Volksmusik, Altdorf
- Produktionsbeitrag an das Buchprojekt «Schwyzer Bands»
- Musikwettbewerbe: Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz; 5. Nachwuchsband-Festival «BandXsz» 2009

literatur, theater, tanz

- Aufführungs- und Produktionsbeiträge an «Destination Coming Home», Theater Maralam, Zürich; «Flirten mit Aschenputtel» von Nelly Bütikofer, Annette Windlin und Prisca Anderhub; «Der Un-Mensch», Theatergruppe Fremde Vögel, Einsiedeln; «Brooklyn Memoiren», Bühne 66 Schwyz; «Zwüschäwelt», Kulturverein Chärnehus, Einsiedeln; «Aussenseiter Häuser» von Philippe Schuler und an das Festival «lachä am sey», Lachen
- Beitrag an die Zentralschweizer Literaturtage in Willisau und die Schweizer Künstlerbörse in Thun
- Beitrag an die Schweizerische Tanzwoche für Kinder und Jugendliche in Einsiedeln und an den Tanzworkshop «tanzplatz» 2009
- Druckkostenbeiträge an den Roman «Die hässlichste Frau der Welt» von Margrit Schriber und das Erinnerungsbuch «20 Jahre Kindercircus Piccolo»

historisches und volkskultur

- Druckkostenbeiträge an die Bildbände «Hotels und Restaurants in Einsiedeln» und «Gruss aus Schwyz»

preisverleihung

Anerkennungspreis 2009 für Graziella Contratto



Bild: © F. Angleraux

Auf Antrag der Kulturkommission verleiht der Regierungsrat der Dirigentin Graziella Contratto den Anerkennungspreis 2009 des Kantons Schwyz.

Mit der Verleihung des mit 10000 Franken dotierten Schwyzer Anerkennungspreises würdigt die Kulturkommission Graziella Contrattos äusserst vielseitige und überzeugende künstlerische Arbeit. Immer wieder überrascht sie mit unkonventionellen Projekten und Zusammenarbeiten, in denen die Musik auf andere kulturelle Sparten wie Tanz, Literatur oder Komik trifft. Dank musikalischem Talent, fachlichem Wissen und dank ihrer offenen und humorvollen Persönlichkeit gelingt es der Schwyzer Dirigentin, die klassische Musik einem breiteren Publikum zu vermitteln.

Trotz ihrer internationalen Erfolge engagiert sich Graziella Contratto auf verschiedenen Ebenen für das kulturelle Leben im Kanton Schwyz – sei es als künstlerische Beraterin der Konzertreihe «Musiksommer am Zürichsee», durch diverse Konzertauftritte, etwa im Rahmen des Kulturfestivals «Gersauer Herbst» oder im Mythenforum Schwyz (z.B. mit der «Tango-Oper», 2002, «Ein Sommernachtstraum», 2007, «Im Orchestergraben» mit Ursus und Nadeschkin, 2008), sowie durch die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden aus der Region.

Künstlerischer Werdegang

Graziella Contratto, geboren 1966, ist in Schwyz aufgewachsen und lebt heute in Schwyz und Lyon. Nach dem Klavierstudium startete sie ihre Karriere als Konzertpianistin, Kammermusikerin und Dozentin für Musikgeschichte. 1991 begann Graziella Contratto die Ausbildung zur Kapellmeisterin. Zwischen 1996 und 1999 war sie Chefdirigentin des Akademischen Orchesters Freiburg i. Br. 1998 holte Claudio Abbado sie als musikalische Assistentin an die Berliner Philharmonie und an die Salzburger Festspiele. 2000 wurde sie vom Orchestre National de Lyon zum «chef résident» gewählt. Von 2003 bis 2009 war Graziella Contratto Chefdirigentin des «Orchestre des Pays de Savoie», seit 2004 ist sie künstlerische Leiterin des Sinfonieorchesters «Camerata Schweiz» und seit 2007 ist sie als Intendantin des «Davos Festival – young artists in concert» tätig.

Die feierliche Übergabe des Anerkennungspreises erfolgt anlässlich eines von Graziella Contratto geleiteten Arthur-Schnabel-Gedenkkonzerts am 14. Oktober 2009 im Mythenforum in Schwyz.

SchwyzKultur+

Der Kanton Schwyz verfügt über ein reichhaltiges kulturelles Leben. Dieses ist jedoch über die Gemeindegrenze hinaus oft nur wenig vernetzt. Kulturschaffende, Neuigkeiten, Veranstaltungen und Angebote finden vielfach zu wenig Beachtung, weil eine entsprechende Plattform fehlt.

Deshalb hat der Verein SchwyzKultur+ ein neues, vielseitiges Kulturportal entwickelt, welches ab 1. Juli 2009 als zentrale Anlaufstelle für Kultur im Kanton Schwyz dient.

Neben einem ausführlichen Kultur-Veranstaltungskalender beinhaltet die Website redaktionell

betreute Nachrichten, interessante Links sowie verschiedene Serviceangebote. Vor allem aber wird den Schwyzer Kulturschaffenden eine attraktive Präsentationsplattform geboten: Diese können sich mit nur wenigen Mausklicks einfach und kostenlos ins Kulturverzeichnis eintragen.

Um eine möglichst aktuelle und lebendige Plattform bieten zu können, arbeitet SchwyzKultur+ eng mit verschiedenen Medienpartnern zusammen. Vor allem aber zählt www.schwyzkultur.ch auf die Mitwirkung der Kulturschaffenden – vom Männerchor und der Rockband über die Performance-Künstlerin bis zum Kulturveranstalter und Volksbrauch. Denn je aktiver und grösser die Beteiligung ist, desto umfassender wird das Angebot.

aktuelle publikationen

Neues Schwyzer Heft: «Dass es kein Schaden bring!»

Historische Katastrophen und Unglücke im Kanton Schwyz

Unwetter, Hochwasser, Murgänge, Hungersnöte, Lawinenunglücke, Feuersbrünste, Seuchen und Epidemien, Verkehrsunfälle zu Wasser, zu Lande und in der Luft haben auch den Kanton Schwyz in seiner Geschichte nicht verschont. Unsere Vorfahren lebten ungleich unmittelbarer mit den Umständen von Katastrophen, Krankheiten und Misern. Ihre Folgen waren in der Regel lang anhaltend. Zerstörung und Schmerz galten als ständige Begleiter in einer Welt, wo Schutz und Fürsorge noch nicht institutionalisiert und die Nachbarschaftshilfe und Mildtätigkeit des Mitmenschen noch zentrale Elemente des täglichen Zusammenlebens der Gesellschaft waren.

Ein auf den ersten Blick makaber anmutendes Thema soll über die schwierigen Begebenheiten früherer Generationen in Ausnahmesituationen informieren. Exemplarisch und allgemein werden im neuen Schwyzer Heft eindrückliche Ereignisse dargestellt. Die Geschichtsschreibung des Kantons Schwyz wird damit um eine wichtige und prägende Komponente ergänzt.

Das neue Schwyzer Heft ist ein Zusammenschluss einer Artikelserie des Staatsarchivs Schwyz mit dem gleichnamigen Titel. Autoren: Erwin Horat, Valentin Kessler, Oliver Landolt und Kaspar Michel

Erhältlich in den Buchhandlungen in Schwyz oder beim Amt für Kultur, Kollegiumstrasse 30, Postfach 2201, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 20 65, E-Mail: kulturfoerderung.afk@sz.ch

Schwyz Heft 94, 100 Seiten, Fr. 18.–



mitteilungen der denkmalpflege

Die Schwanau, unsere Staatsinsel

Zur laufenden Restaurierung



Im Jahre 1968 hat der Kanton Schwyz die Insel Schwanau mit Burgruine, Kapelle und Gasthaus von der Familie Auf der Maur käuflich erworben. Die Übernahme war mit der Verpflichtung verknüpft, die Insel und deren Gebäude zu pflegen und öffentlich zugänglich zu halten. Die Schwanau gehört seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu den beliebtesten und in der Grafikkunst häufig dargestellten Stätten in der Innerschweiz, verbinden sich doch auf der Insel historische Fakten und

Legenden mit landschaftlichen Reizen. Nach dieser Übernahme durch den Kanton war das Gasthaus um einen Küchenanbau erweitert worden, um dem Wirt eine bessere Gästebetreuung zu ermöglichen. Zudem wurde auf den Grundmauern eines Nebenbaues der so genannte «Ritterhöck» als improvisierte Ausweichmöglichkeit bei Schlechtwetter errichtet. Die Kapelle wurde fachgerecht restauriert und die Burgruine dem Besucher zugänglich gemacht. Nachdem in den beiden letzten Jahrzehnten der Insel nur der allernötigste Unterhalt zugekommen war, drängte sich nun eine gründliche Sanierung auf. Ziel eines Architekturwettbewerbs war, ein Projekt zu erhalten, das den romantischen Charakter der Insel bewahrt, aber die Infrastruktur auf einen neuen Stand bringt. Zudem sollte ein neuer Unterstand für Schlechtwetter entstehen und die Ver- und Entsorgung der Insel geregelt werden. Die Eingriffe in die Gebäude und deren Umgebung sollen unaufdringlich sein, damit der Reiz erhalten bleibt und der Besucher sich wohl fühlt, ein Wirt aber auch eine Infrastruktur vorfindet, die ihm die Möglichkeit bietet, die Gäste in den Gebäuden und im Freien mit seinen Kochkünsten zu verwöhnen.

Markus Bamert, kantonaler Denkmalpfleger

impresum

Das Schwyzer Kulturblatt erscheint halbjährlich und kann kostenlos per E-Mail: kulturfoerderung.afk@sz.ch oder telefonisch: 041 819 20 65 bestellt oder als PDF auf www.sz.ch/kultur, Rubrik Kulturblatt, ausgedruckt werden.

Kulturblatt 1/2009, Auflage: 6000 Exemplare

Herausgeberin: Kulturkommission Kanton Schwyz

Kontakt: Geschäftsstelle Kulturkommission, Rebekka Fässler, Postfach 2201,

6431 Schwyz, Tel. 041 819 19 48, E-Mail: kulturfoerderung.afk@sz.ch

Redaktion: Rebekka Fässler, Sonia Gerster, Markus Riek

Gestaltung: phatMedia production, Matthias Hillebrand-Gonzalez, www.phatmedia.ch

Druck: Theiler Druck AG, Wollerau